

Wie die RosaRot entsteht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie die *RosaRot* entsteht

Seit 1992 erscheint die *RosaRot* (ehemals *Rosa*) zweimal pro Jahr. Wir Herausgeberinnen sind eine Gruppe von Studentinnen der Universität Zürich und der Hochschule der Künste Zürich. Die Heftbeiträge werden teilweise von den Redakteurinnen verfasst oder stammen von anderen AutorInnen. So verschieden wir sind, so vielfältig sind unsere feministischen Ansichten. Mit jeder neuen Begegnung, jeder neuen Erfahrung, jedem neuen Wissen verändert sich die Ausrichtung der *RosaRot*. Wir verstehen uns als suchende und uns emanzipierende Frauen. Wir lösen uns von vorgefassten Ideen dessen, was Feminismus zu sein hat, und suchen nach unseren eigenen Definitionen. Wir forschen nach unseren Wurzeln in der weiblichen Ideengeschichte und emanzipieren uns gleichzeitig von den Feminismen unserer Vorkämpferinnen. Wo führt uns die Suche nach unserer eigenen Sprache, unseren weiblichen Symbolen hin? Sicher suchen wir nach Wahrheit und nach Freiheit. Wir trauen uns vieles zu – mit hohem Anspruch und kritischem Blick. Zurzeit haben wir mehr Fragen als Antworten. Davon zeugt der Untertitel unserer Publikation: *Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen*. Diese Zeitschrift soll ein Ort sein, um unsere Fragen zur Diskussion zu stellen. Auch wenn ein Leitthema die Richtung vorgibt, soll die *RosaRot* ein

Umschlagplatz aller möglichen feministischen Güter und Ideen sein. Dieser Diskussionsraum steht deshalb allen offen. Denn unsere Zeitschrift ist *work in progress*, deren politisches Ziel die Freiheit ist. Wenn irgendwie möglich versuchen wir, allen eingesandten Beiträgen einen Platz in diesem Stimmengewirr zu geben. Die Widersprüche und Wiederholungen ergeben das Muster dieser feministischen Textur. Möglich, dass wir einmal einen roten Faden finden.

Die *RosaRot*-Redaktion im Februar 2015

